

## Klimaschutzkonzept 2008 bis 2014

80 Prozent der klimaschädlichen Emissionen erfolgen aus Städten. Diese bedecken aber nur 0,5 Prozent der Fläche der Erde.

Der Klimawandel findet bereits statt. Wir müssen bis zum Ende des Jahrhunderts mit einem durchschnittlichen Temperaturanstieg von bis zu drei Grad rechnen. Die Folgen sind häufigere Extremwetterlagen. Ein Gegensteuern kann nicht nur durch die nationale und internationale Politik erfolgen, sondern muss durch Handeln vor Ort unterstützt werden. Hier baut die Stadt Fürth auf folgende zehn Säulen.

### Konkrete Klimaschutzmaßnahmen für die Stadtratsperiode:

#### 1. Energieeinsparung:

- Neue Innenstadttturnhalle und Feuerwache erhalten Heizanlagen aus erneuerbaren Energien (Holz).
- Neues Blockheizkraftwerk für die Altenheime und das Schloss in Burgfarrnbach.
- Neue Maischule mit Erdwärme und Photovoltaik.
- Farrnbachschule: Neues Heizungssystem.
- Theaterstraße 7 und Grundschule Rosenstraße: Neues Heizungssystem.
- Grundschule Soldnerstraße 50: Fassadendämmung.
- Berufsschule I, bei der Adalbert-Stifter-Schule, sowie bei der Grundschule Kirchenplatz: Fassadendämmung.
- Bei der Investitionsförderung für Sportvereine werden auch energetische Maßnahmen gefördert.
- Eine Abwasserwärmenutzung des Jüdischen Museums und des Rathauses wird angestrebt.
- Die WBG erhält 100 000 Euro für energetische Sanierungsmaßnahmen im Bestand.
- Ab 2009 wird jährlich ein Energiebericht über das abgelaufene Jahr für alle städtischen Gebäude und Einrichtungen vorgelegt. Die Veröffentlichung ist jeweils für Juni vorgesehen.

#### 2. Der Etat für **Radwege** wird weiter erhöht. Kurzfristig wird eine Erhöhung um 50 Prozent auf 150 000 Euro (derzeit 100 000 Euro) angestrebt, langfristig eine auf 200 000 Euro. Konkrete nächste Projekte:

- Radwegverbindung Vacher Straße – Flughafenstraße
- Hasellohweg
- Radweg entlang der Vacher Straße

- 
- Verbreiterung des Radweges Stadeln – Mannhof
  - Talquerung für eine Radwegeverbindung Vacher Straße nach Stadeln/Ronhof
3. Städtisches **Beschaffungswesen** setzt einen Schwerpunkt auf die Anschaffung energiesparender Elektrogeräte und Beleuchtungssysteme.
  4. **Verdichtete stadtnahes und Flächen sparendes Bauen** in Kerngebieten, Wohnbauprojekt Atzenhof, neues Projekt Tucher-Areal. Stadtplanerische Energiesparvorgaben erfolgen bei der Ausweisung neuer Baugebiete.
  5. Ausbau von **Blockheizkraftwerken** und **Kraftwärmekoppelungen** im Stadtgebiet; zum Beispiel Versorgung der Seniorenheime in Burgfarnbach und Auf der Schwand.
  6. Ausweitung des **öffentlichen Grüns**, insbesondere durch die Pflanzung von 1000 neuen Bäumen im öffentlichen Raum und die Neuanlage von „grünen Inseln“ im Stadtgebiet. Die Landschaftsschutzgebiete werden in der Gesamtfläche ausgeweitet.
  7. Fortentwicklung und Steigerung des Anteils des **Öffentlichen Personennahverkehrs** (ÖPNV) durch weitere attraktive Angebote für neue Fahrgäste und durch einen innovativen Fuhrpark. Bereits jetzt besteht einer der höchsten ÖPNV-Anteile deutscher Städte mit 30,46 Millionen beförderten Personen im Jahr 2007 (zum Vergleich Erlangen: 15,29 Millionen). Eine Steigerung um zwei Prozent pro Jahr wird angestrebt.
  8. Weiterer Einsatz **erneuerbarer Energien**:  
Die Photovoltaikstrommengen haben sich in Fürth von 2002 bis 2007 von 195 000 Kilowattstunden (kWh) auf 6 Millionen kWh erhöht und sind damit um den Faktor dreißig gestiegen. Diese Entwicklung wird fortgesetzt.  
  
Wasserkraftanlagen am Ufersteg, Brückenstraße, Flexdorfer Straße, Mühlstraße führen zu einer jährlichen CO<sub>2</sub>-Einsparung von 7500 Tonnen.  
  
Die Nutzung des Deponiegases in Atzenhof und in der Kläranlage bewirkt eine Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von jährlich 4700 Tonnen. Zwei Biogasanlagen an der Ritzmannshofer Straße führen zu einer jährliche CO<sub>2</sub>-Minderung von 1610 Tonnen.
  9. Weiterer Ausbau der **Erdgastankstellen und Erdgaskraftfahrzeuge** durch die infra fürth gmbh. Pro Jahr werden derzeit 3000 Megawattstunden (MWH) Erdgas verkauft. Dies entspricht etwa 1,4 Millionen Liter Benzin und führt zu einer jährlichen

CO<sub>2</sub>-Einsparung von 180 Tonnen. Derzeit sind etwa 360 Fahrzeuge registriert. Eine Steigerung wird angestrebt.

10. Modernisierung der **Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen:**

Bereits in 2006 und 2007 wurden 3500 Leuchten ersetzt. Dies bedeutet eine jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparung von 360 Tonnen. In Zukunft sollen weitere 11000 Leuchten ersetzt und damit weitere 1080 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich eingespart werden.

Die Umrüstung der Ampelanlagen erfolgt parallel und bringt weitere Einsparungen.

Stand: 26.11.2008